










# Das sind unsere aktuell laufenden Projekte im 1. Quartal 2009

	<p><b>Aufklärung von Jugendlichen in Sexualfragen</b></p> <p>Besonders im ländlichen Raum erhalten Jugendliche nur schwer Zugang zu sachlichen Informationen wie sie verantwortungsvoll mit ihrer Sexualität mit Fragen der Hygiene, der Schwangerschaft und Elternschaft umgehen können.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Kambodscha</b></p>	<p><b>Gesundheit</b></p>

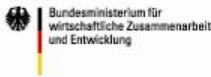
<p>?</p>	<p><b>Nach dem Tsunami: Einkommen schaffen und gleichzeitig die Umwelt schützen.</b></p> <p>Was schon bei uns einen schwierigen Spagat darstellt, gestaltet sich nach einer Katastrophe noch komplizierter. Für die Bewohner der zerstörten Küstenregionen hängt die Zukunft davon ab, dass sie beide Ziele erfüllen. ADRA vermittelt sowohl in den Schulen als auch in den Familien ein klares Verständnis für die Zusammenhänge.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Indien</b></p>	<p><b>Bildung</b></p>



	<p><b>Nachwehen des Tsunami: Ausbruch von Tuberkulose-Erkrankungen.</b></p> <p>Hier musste schnelle Nothilfe geleistet werden. Im dicht besiedelten Indien kann sich der Ausbruch eines Erregers schnell zur Epidemie ausweiten. Jede rechtzeitige Behandlung eines an TBC Erkrankten bedeutet Schutz für tausende von Küstenbewohnern. Durch Aufklärung der Menschen über TBC und ihre Symptome sollen die vorbeugenden Maßnahmen wirksamer werden.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Indien</b></p>	<p><b>Nothilfe</b></p>

	<p><b>Luangnamtha: Wasser = Gesundheit</b></p> <p>Sauberes Trinkwasser, sorgfältiger Umgang mit dem Wasser und eine deutliche Trennung von Schmutzwasser bei der Entsorgung – das sind die Voraussetzungen um den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu verbessern. Nur wer gesund ist, kann arbeiten, lernen und sein Leben positiv gestalten. Nachdem ADRA in zwölf Ortschaften 14 Wassersysteme installiert hatte, war auch ein Kampf gegen die Armut gewonnen worden.</p> <p>Öffentliche Geldgeber:  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</p>
<p><b>Laos</b></p>	<p><b>Gesundheit</b></p>



	<p><b>Endlich eigene Einnahmen durch eigenen Anbau</b></p> <p>So werden aus armen Käufern Produzenten, Transporteure, Händler und Vermarkter. In der Mongolei helfen wir den Hirten Gemüse und Futterpflanzen anzubauen. Das verbessert die finanzielle Situation der bislang armen Landbevölkerung. Heute können sie Notsituationen besser überwinden, sich selber und ihr Vieh sicher ernähren. Ein gewaltiger Fortschritt für die Hirten und ihre Angehörigen.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Mongolei</b></p>	<p>Wirtschaftliche Entwicklung</p>


<p>?</p>	<p><b>Wer nähen kann, hat immer Arbeit und sein Einkommen</b></p> <p>Darum bringen wir den Frauen in Tunesien dieses alte Handwerk bei. Dazu erhalten sie die Ausrüstung um ein kleines Geschäft zu eröffnen. Schnell erarbeiten sie sich so ihr eigenes Einkommen. Welch ein Unterschied für die Frau und ihre Familie</p>
<p><b>Tunesien</b></p>	<p>Wirtschaftliche Entwicklung</p>


<p>?</p>	<p><b>Studenten: Man muss ihnen doch noch manches beibringen!</b></p> <p>Denn leider sind sie eine besonders gefährdete Gruppe. In der Mongolei leben sie wie auch andernorts in Wohnheimen. Doch in den letzten Jahren hat die Häufigkeit von Geschlechtskrankheiten – darunter auch HIV/AIDS – deutlich zugenommen. ADRA sorgt mit Aufklärung und Information dafür, dass die jungen Menschen lernen, sich vor diesen Krankheiten zu schützen.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Mongolei</b></p>	<p>Gesundheit</p>


	<p><b>In 20 Ortschaften fließt nun bald frisches Trinkwasser</b></p> <p>Im Norden von Myanmar werden sich demnächst 1280 Familien über sauberes Trinkwasser freuen. Inzwischen lernen sie schon eifrig, wie die Anlagen zu bedienen sind und wie sie mit Frisch- und Abwasser umgehen müssen, damit die Freude auch lange erhalten bleibt.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Myanmar</b></p>	<p>Nothilfe</p>



	<p><b>Das brauchen Heimkehrer und ihre Gastgeber:</b></p> <p>Die unruhige politische Lage im Sudan veranlasst immer wieder tausende von Familien, ihre angestammten Wohnorte zu verlassen. Unterschlupf finden sie bei freundlichen Menschen, die ihnen Gastfreundschaft erweisen. Bei der Rückkehr in die Heimat brauchen die Heimkehrer eine Starthilfe, die Gastgeber eine Auffrischung für ihren Hausstand. ADRA hilft insgesamt 1000 Heimkehrerfamilien und gleichzeitig 1000 Gastfamilien. Den Gastgebern hatte ADRA zusätzlich mit Saatgut geholfen und ihnen landwirtschaftliche Kenntnisse vermittelt, damit sie die hohe Belastung besser bewältigen konnten.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Sudan</b></p>	<p>Nahrungsmittelsicherheit</p>

	<p><b>Neuanfang nach der großen Flut von 2007</b></p> <p>Die meisten Familien haben sich mit der Hilfe von ADRA wieder erholt und zum Schutz vor neuen Überschwemmungen bereits Maßnahmen getroffen. Um sich etwas Geld zu verdienen, haben einige unter Anleitung von ADRA mit der Viehzucht begonnen. Andere arbeiten kräftig beim Wiederaufbau mit und erhalten dafür eine Bezahlung. Inzwischen fließt in 18 Ortschaften wieder sauberes Wasser.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Indien</b></p>	<p>Nothilfe</p>

	<p><b>Die gehören doch dazu! Albanische Roma-Kinder sollen nicht länger Außenseiter sein!</b></p> <p>Wir setzen uns dafür ein, dass diese Kinder die Schule besuchen können, dass sie endlich lesen und schreiben können wie andere Kinder auch. Im ersten Schritt wollen wir die Zahl der Analphabeten um 30 Prozent senken. Bisher haben 20 Kinder die zweite Klasse erfolgreich beendet. Was für eine Freude!</p>
<p><b>Albanien</b></p>	<p>Bildung</p>



	<p><b>Gesundheit beginnt in den Familien</b></p> <p>Daher wenden wir uns mit unseren Schulungen besonders an die Familien und dort an die Mütter. Die Gesundheit der Mutter ist Voraussetzung für das Wohl der gesamten Familie. Aber auch Fragen, wie man ein Kind gesund aufzieht, wie man ansteckende Krankheiten vermeidet, welche Rolle Hygiene in Ehe, Schwangerschaft und bei der Geburt spielt – bis hin zu den Plagen der heutigen Zeit: Ausrottung von HIV/AIDS – all dies sind Inhalte, die wir den Frauen vermitteln. Einige haben in zwei Seminaren sogar die Ausbildung zur Hebamme absolviert.</p>
<p><b>Albanien</b></p>	<p>Bildung</p>



	<p><b>Unsere Aktion Kinder helfen Kindern im Jahr 2008</b></p> <p>Es ist einfach faszinierend: Die Kinder packen ein Geschenkpaket für arme Kinder hier in Deutschland. Ganz nebenbei machen sie dadurch ihre Eltern auf die Miss-Stände auch in unserem Land aufmerksam. So können die Eltern ebenfalls dafür sorgen, dass sich schwierige Lebensumstände von Kindern verbessern, und manches Leid gemildert wird.</p>
<p><b>Deutschland</b></p>	<p>Nothilfe</p>


	<p><b>Gesundheit kommt durch gesunde Ernährung</b></p> <p>Doch in Äthiopien registrieren wir immer mehr Fälle von schlimmer Mangelernährung bei Kindern, die unter fünf Jahre alt sind. Unsere Gesundheits-Teams gehen direkt in die Ortschaften. Sie bauen dort Gesundheits-Zentren auf, in denen die Patienten Beratung und Behandlung finden. Vorsorglich führt ADRA auch Impfprogramme – vor allem gegen Masern – durch.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Äthiopien</b></p>	<p>Nothilfe</p>



<p>?</p>	<p><b>Aus Sri Lanka direkt ins indische Flüchtlingslager</b></p> <p>Wie schlimm die Verhältnisse im Norden Sri Lankas sind, lässt sich daran erkennen, mit wie viel Aufwand die Menschen aus dem Naturparadies fliehen, um in Indien Schutz zu suchen. Doch in Lagern ist die Wahrung der Menschenwürde und die Verbesserung der Lebensumstände oftmals nur ein Wunschtraum. ADRA sorgt zumindest für sauberes Wasser und ordentliche Sanitäreanlagen. Für die Gesundheit setzt sich ADRA ebenfalls ein, denn Abfallentsorgung und die Vermittlung von Hygienerichtlinien können das Leben erträglicher machen.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Indien</b></p>	<p>Nothilfe</p>

	<p><b>Was ihnen marodierende Trupps nicht rauben, nimmt ihnen die Natur</b></p> <p>In Somalia zu überleben ist schwierig. Unklare politische Verhältnisse, keine Obrigkeit, keine Justiz nur die Gewalt der Waffen lassen die Menschen in Angst leben. Dabei ist schon die Natur mit ihren extremen Regenfällen und Dürrezeiten eine harte Herausforderung. Wenn der Brunnen nicht böswillig vergiftet wird, dann ist bei Überschwemmung das Wasser ungenießbar und fehlt bei Dürre ganz. Hier helfen nur gut funktionierende Brunnen, sanitäre Anlagen und vor allem eins: Frieden!</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Somalia</b></p>	<p>Nothilfe</p>


	<p><b>Heimkehrer und Inlandsvertriebene erhalten Hilfe um den Winter zu überleben.</b></p> <p>Die Wintermonate in Balkh und Kunduz sind extrem kalt. Menschen, die ihre Wohnorte aus Sicherheitsgründen verlassen mussten, haben nichts, um ihr Überleben zu sichern. ADRA verteilt an sie dicke Decken, feste Schuhe, Plastikplanen und Holzkohle – es erscheint nicht viel, doch es rettet Leben.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Afghanistan</b></p>	<p>Nothilfe</p>

	<p><b>Überschwemmung in Bihar</b></p> <p>Vielfältig war unsere Nothilfe für die von der Flut eingeschlossenen Familien. Einmal schlug auch hier die Winterkälte und widrige Witterung über drei Monate heftig zu. So verteilten wir an 6000 Familien Decken, richteten ein medizinisches Feldlager ein und sorgten über drei Monate hinweg für etwa 1500 schwer betroffene Familien für eine medizinische Grundversorgung.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Indien</b></p>	<p>Nothilfe</p>


	<p><b>Genitalbeschneidung bei Mädchen – das muss jetzt nicht mehr sein!</b></p> <p>Es waren Frauen aus Kenia, die sich der Mädchen annahmen, die dem traditionellen Ritus entfliehen wollten. Sie kreierten auch eine Variante zur Beschneidung der Mädchen, die von den traditionellen Kreisen zumindest akzeptiert wird. Nun soll dieser „alternative Ritus“ in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und der Bevölkerung ein besseres Verständnis vermittelt werden.</p>
<p><b>Kenia</b></p>	<p><b>Bildung</b></p>

	<p><b>Einkommen für die Opfer des Zyklon „Sidr“</b></p> <p>Es trifft immer wieder die Ärmsten der Armen. Sie leben in Bangladesch, werden regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht und auch der Zyklon Sidr ging nicht an ihnen vorüber. Zuviel für eine so verletzte Gesellschaft. Damit sie wieder Boden unter die Füße kriegen, bekamen sie von ADRA 331 Ziegen. Sie sind eine Lebensgrundlage und wenn sich Jungtiere einstellen auch eine Einnahmenquelle.</p> <p>Öffentliche Geldgeber:  <b>Aktion Deutschland Hilft</b> Das Bündnis der Hilfsorganisationen</p>
<p><b>Bangladesch</b></p>	<p><b>Nothilfe</b></p>

<p>?</p>	<p><b>Eine Roma-Schule wird eingerichtet</b></p> <p>Ein kleines Projekt – aber für die Kinder, die bisher am Rande standen und noch nicht einmal in die Schule gehen durften eine riesige Veränderung: Ihre neue Grundschule wird von ADRA mit 25 Schulbänken ausgestattet. Eine echte Startposition für eine bessere Zukunft.</p>
<p><b>Albanien</b></p>	<p>Bildung</p>

<p>?</p>	<p><b>Sexual - Aufklärung für Jugendliche</b></p> <p>Damit unsere Gespräche mit den Jugendlichen über den verantwortungsvollen Umgang mit der Sexualität auch einen entsprechenden Rahmen finden, wurde ein Jugendclub eingerichtet.</p> <p>Öffentliche Geldgeber: </p>
<p><b>Kambodscha</b></p>	<p><b>Gesundheit</b></p>

<p>?</p>	<p><b>Wenn man sich selbst zuhause nicht sicher sein kann ...</b></p> <p>Wenn die Erfahrungen des Krieges, des Verlustes von Angehörigen, der Flucht oder Vertreibung, der Vergewaltigung und Folter das Wesen verändert haben, dann setzen sich Gewalt und Unterdrückung manchmal selbst in den eignen vier Wänden fort. ADRA leistet hier mit Aufklärung, Gespräch und Beratung einen Beitrag zu Gleichberechtigung und zur Schaffung eines gewaltfreien Zuhauses.</p>
<p><b>Serbien</b></p>	<p><b>Nothilfe</b></p>

	<p><b>Warme Mahlzeiten in eisigen Zeiten</b></p> <p>Einen Monat lang brachten wir 25 Familien mit Kindern täglich warme Mahlzeiten. Sie waren alle so arm, dass ihnen eine Mangelernährung drohte. Sie konnten den Winter überstehen, bleiben aber Zeugen einer unbeschreiblichen Armut in der Republik Moldau.</p>
<p><b>Moldau</b></p>	<p>Nothilfe</p>



### **Kohlen - damit in der Schule der Ofen nicht ausgeht**

Eigentlich hätte der Unterricht in den Wintermonaten ausfallen müssen. Der Ausbildung und dem Lernerfolg für 2000 Kinder wäre das nicht gerade förderlich. ADRA hat daher an insgesamt 14 Schulen jeweils fünf Tonnen Kohle geliefert. Da konnten die Kinder Mütze und Schal endlich ablegen.

**Tadschikistan**

Nothilfe